An die Mitglieder der Schweizersektion des Weltbundes für Erneuerung der Erziehung

Autor(en): **Schohaus, W. / Bovet, P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **39 (1934-1935)**

Heft 21-22

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-313089

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gewinnt man einen Eindruck vom Kampf der einzelnen Glieder der Völkerfamilie um ihre Existenz und von deren gegenseitiger wirtschaftlicher Abhängigkeit. Aber es wäre unrichtig, die Weltausstellung nur allein als wirtschaftlichen Wettbewerb zu betrachten, sie ist ebensosehr für jedes Land Gelegenheit, sich sozusagen als Persönlichkeit zu zeigen, seine Eigenart zum Ausdruck zu bringen, seine Fähigkeit zur Selbstbehauptung darzutun. Es darf gesagt werden, dass manche der kleineren Länder durch ausgesuchte Gediegenheit und Uebersichtlichkeit ihrer Pavillons Bewunderung ernten. Um nur ein Beispiel von der gewaltigen Kulturarbeit eines solchen Landes zu geben, mag angeführt sein, dass Dänemarks Klugheit und zähe Ausdauer es dazu gebracht haben, dass es in Grönland, in jenem unwirtlichen Lande, keine Analphabeten gibt.

Die in einem modernen Schulbau der Stadt Brüssel untergebrachte Lehrmittelausstellung wollte einen nicht mehr loslassen.

Wir bedauerten immer wieder, unter den 700 Teilnehmern aus 25 Ländern so wenige Schweizer zu bemerken. Wenn es sich bei diesem Kongress auch nicht um einen Kongress von der Art der Weltkongresse für Erneuerung der Erziehung handelte, so hat er in seiner trefflichen Organisation, in seiner Geschlossenheit und Einsprachigkeit doch manch wertvollen Einblick gerade in das Suchen nach bessern Grundlagen der Erziehung und des Unterrichts, der Zusammenarbeit von wissenschaftlicher Forschung und Praxis gewährt.

Der Belgische Lehrerverein hat schwer um Güter zu ringen, deren wir uns in unserm freien Lande bereits erfreuen. Das schöne Gelingen des von ihm organisierten Kongresses für Erziehung und Unterricht hat ihn wohl bestärkt in seinen Bestrebungen und ihm in aller Welt Sympathien geworben. Möchte das Bureau International d'Education in Genf auch Belgien in den Kreis seiner Bestrebungen ziehen, damit nicht Institutionen neu geschaffen werden, die bereits bestehen.

Die Kongressteilnehmer zweifeln nicht daran, dass das Wort Herrn Smeltens Wahrheit werde, das er in der Schlussplenarversammlung gesprochen hat: Der Kongress geht zu Ende. Nach der ernsten und schönen Arbeit der vergangenen Woche fällt uns das Auseinandergehen schwer. Aber der Kongress wird weiterleben in den Herzen aller, die ihn miterleben durften.»

L. W.

An die Mitglieder der Schweizersektion des Weltbundes für Erneuerung der Erziehung

An der letztjährigen Herbsttagung unserer Sektion in Zürich wurde beschlossen, es sei im Jahre 1935 ein mehrtägiges Treffen der Sektionsmitglieder zur Behandlung von Erziehungsfragen und zur Gestaltung gemeinsamer Ferien zu veranstalten.

Nun trifft es sich, dass die Erziehungskommission der Schweiz. Vereinigung für den Völkerbund diesen Herbst vom 5. bis 9. Oktober in der Jugendherberge «Rotschuo» am Vierwaldstättersee eine «Woche für Völkerbundsfragen» durchführt. Der Vorstand unserer Sektion hat sich mit den Veranstaltern dieser Völkerbundswoche ins Einvernehmen gesetzt und es wurde beschlossen, diese Woche gemeinsam durchzuführen. Unser Weltbund verfolgt ja hinsichtlich der Erziehung der Jugend zum internationalen Verständigungswillen dieselben

Ziele wie die Völkerbundsvereinigung. Es liegt deshalb nahe, eine unnötige Doppelspurigkeit zu vermeiden. Die Zusammenlegung der beiden Veranstaltungen bietet ausserdem den Vorteil, dass die Teilnehmer aus beiden Gruppen eine andere, verwandte Bewegung kennenlernen und beide Organisationen neue Freunde gewinnen können.

Wir laden Sie zur Teilnahme an dieser Veranstaltung freundlichst ein. Es liegt uns daran, dass die Mitglieder und Freunde des Weltbundes möglichst zahlreich in « Rotschuo » erscheinen.

Anmeldungen an die unterzeichneten Vorstandsmitglieder, bei denen auch das vollständige Programm bezogen werden kann.

Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags 3 Uhr, werden sich die Mitglieder unserer Sektion zur ordentlichen Jahrestagung gesondert versammeln. Wir bitten alle diejenigen Mitglieder, die sich nicht zur Teilnahme an der ganzen Woche entschliessen können, wenigstens zu dieser Versammlung zu erscheinen.

Kreuzlingen und Genf, im Juli 1935.

Für den Vorstand:

Dr. **W. Schohaus**, Seminar, Kreuzlingen.
Prof. **P. Bovet**, Chemin de L'Escalade 1, Genf.

An die Sektionen der Schweizerischen Vereinigung für den Völkerbund und an alle Interessenten

2. Woche über Völkerbundsfragen, Rotschuo bei Gersau, 5. bis 9. Oktober 1935: « Hindernisse und Schwierigkeiten auf dem Wege der Völkerverständigung. »

Freudiger Hoffnung voll hat die Welt nach Kriegsende jede Bestrebung begrüsst, die einen Zusammenschluss der Völker ermöglichen sollte. Jüngste Vergangenheit und Gegenwart zeigen uns, wie weit wir vom Ziel entfernt sind. Der Friede schien noch nie so stark in Frage gestellt wie heute. Manche haben die Hoffnung auf ein friedliches Zusammenwirken und auf die Durchsetzung einer Rechtswelt unter den Völkern schon begraben.

Wir müssen auf alles gefasst sein. Ganz besonders gilt es, den Hindernissen auf dem Wege der Zusammenarbeit zwischen den Völkern und auch im eigenen Volke in die Augen zu sehen. Deshalb lädt die Erziehungskommission der Schweizerischen Vereinigung für den Völkerbund alle Interessenten zu einem 2. Ferienlager in Rotschuo bei Gersau am Vierwaldstättersee vom 5. bis zum 9. Oktober 1935 ein. Berufene Männer und Frauen werden uns vertraut machen mit den Schwierigkeiten, die sich dem Völkerbund und den Friedensbestrebungen überhaupt entgegenstellen.

Wir sehen sie auf drei Gebieten : 1. In den wirtschaftlichen Verhältnissen, ganz besonders in den Auswirkungen der internationalen Rüstungsindustrie und in der Tendenz nach wirtschaftlicher Selbstgenügsamkeit der Staaten (Autarkie). 2. In übersteigertem Nationalismus, der stärker und stärker Volk für Volk erobert. 3. In allen Regungen der Menschenseele, die den einzelnen und die Gruppen daran hindern, mit den andern und für die andern zu leben.

Das volle Programm unserer Tagung werden wir im Laufe des Sommers allen Interessenten zukommen lassen. Schon dürfen wir melden, dass wir auf die Anwesenheit und Mitarbeit von Prof. Ernest Bovet-Lausanne, Dr. G. G.